

19./VII. 1917

Die Wirren in Rußland.

Ein vielstündiges Telegramm des Ministerpräsidenten.

S. Petersburg, 17. Juli. (Nachricht der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Ministerpräsident Lwow hat heute an sämtliche Regierungskommissäre in der Provinz folgendes Zirkularelegramm gerichtet: In Erwiderung auf eine Anfrage an das Ministerium des Innern teile ich Ihnen mit, daß die Gerüchte von der Verhaftung von Mitgliedern der einstweiligen Regierung falsch sind. Was die Aufrufe anbelangt, die Regierung mit bewaffneter Hand zu stürzen und die gesamte Gewalt den Räten der Arbeiter- und Soldatenabgesandten zu übertragen, so haben diese Aufrufe den Charakter einer unverantwortlichen Unternehmung von Elementen einer geringfügigen Minderheit; sie wurden von der Bevölkerung feindselig aufgenommen.

Gleichzeitig trifft die Regierung in vollem Einvernehmen mit den Räten der Arbeiter-, Soldaten- und Bauernabgesandten Maßnahmen, die darauf abzielen, Ereignissen, die eine für den Staat verhängnisvolle Rückwirkung haben könnten, zu begegnen.

Die Ereignisse von gestern und heute haben einstweilen die Unterhandlungen betreffend die Bildung einer Regierung im Ganzen unterbrochen, aber sofort

nach Beendigung der Unruhen werden diese Unterhandlungen wieder aufgenommen werden, um ein Kabinett zu bilden, in dem sich wie im vorhergehenden Kabinett Vertreter der verschiedenen politischen Strömungen befinden, was von den Vollzugsausschüssen der Räte der Arbeiter-, Soldaten- und Bauernabgesandten vollkommen gebilligt wird.

Die erkaufte Offensive.

S. Zürich, 18. Juli. Uebereinstimmende Meldungen schweizerischer Blätter aus Rußland besagen, daß die inneren Wirren neuerlich aufzuleben beginnen. Der bei einem Teile der Bevölkerung zu Beginn der Offensive tatsächlich vorhanden gewesene Enthusiasmus sei durch die offenen Angaben der russischen Blätter über die enormen Verluste in den bisherigen neuen Kämpfen gänzlich erloschen. Die kriegsfeindlichen Gruppen, insbesondere Anhänger Lenins, treten wieder stark in den Vordergrund und verlangen die sofortige Einstellung des zwecklosen Blutvergießens.

Die „Freunde“ veröffentlicht einen sehr heftigen Artikel unter dem Titel „Blutgeld“, in dem gesagt wird, daß Finanzminister Schingarew (derselbe ist inzwischen bekanntlich zurückgetreten. Anm. d. Red.) der eigentliche Verantwortliche für das unerhörte neue Blutvergießen sei, da ihm Frankreich und England den Betrag bezahlt hätten, für den sich Rußland zur neuen militärischen Leistung verpflichten mußte.

Die die Regierung unterstützenden Blätter veröffentlichen fortgesetzt Mitteilungen über angebliche Vorbereitungen für eine Gegenrevolution, wahrscheinlich zu dem Zwecke, um der Regierung die Möglichkeit zur Ergreifung von Gewaltmaßnahmen an die Hand zu geben. Die verschiedenen Zeitungsnachrichten spiegeln die aufs neue rapid anwachsende Verwirrung in Petersburg wieder.

Demission des Justizministers.

Br. Berlin, 19. Juli. (Tel. d. „Freunden-Blatt“.) Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Lugano: Der sozialistische Justizminister Berewertjew ist, nachdem er in seinem Kampfe gegen die anarchistischen Elemente nicht genügende Unterstützung bei den Sozialisten gefunden hat, zurückgetreten.

Der Rücktritt der vier Kadettenminister.

S. Petersburg, 17. Juli. Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Infolge einer zwischen den sozialistischen Ministern und den Ministern der Kadettenpartei aufgetauchten Meinungsverschiedenheit in der Frage der Selbstverwaltung der Ukraine haben die Kadettenminister, und zwar Finanzminister Schingarew, Unterrichtsminister Manuilow, Minister für öffentliche Hilfeleistung Fürst Schachowskoj und Verkehrsminister Nekrassow ihre Demission gegeben.

Pessimistische Erklärungen Tseretellis.

Stockholm. (Nachricht der „Korr. Rundschau“.) Nach dem „Ruskoje Slovo“ erklärte der russische sozialistische Kommissar Tseretelli, die Regierung werde alles aufbieten, um rasch eine Revision der alten Verträge durchzuführen. Kerenski sei momentan der nationale Held, da seine Politik den allgemeinen Frieden näher bringe. (2) Die finanzielle Lage Rußlands sei verzweifelt, und es gebe kaum ein Mittel mehr, diese Herrüttung zu beseitigen. Rußland ver-ausgabe im Jahre 16 Milliarden und nehme kaum 8 Milliarden ein. Die Regierung werde deshalb von der Bevölkerung die größten Opfer verlangen müssen. Der Zerfall des Staates habe leider begonnen. Die separatistische Bewegung greife um sich, und wenn man ihrer nicht Herr werde, so würde ein vernichtender Bürgerkrieg Rußland heimsuchen.

Lenin verfügt über die Mehrheit im Arbeiterrat.

D. Budapest, 19. Juli. (Tel. d. „Freunden-Blatt“.) „Daily Chronicle“ meldet aus Petersburg: Lenin ist es gelungen, ein Drittel aller Delegierten im Arbeiter- und Soldatenrat auf seine Seite zu bringen; er verfügt jetzt über mehr als 200 Stimmen. Zusammen mit den ihm nahestehenden Parteien hat er damit die Mehrheit erlangt.

Die russischen Sozialisten gegen England.

S. Bern, 18. Juli. Der Petersburger Sonderbericht-erstatte der „Daily Mail“ drahtet am 11. Juli über die Stellung der russischen Sozialisten zu England: Von Großbritanniens zerstreutem Reiche und seinen Verwaltungs- und Verteidigungsschwierigkeiten haben sie keine Vorstellung, sondern sehen England mit tugendhaftem arglosem Abscheu als eine

gierige Spinne an, welche die in ihrem weitgespannten Netz gefangenen hilflosen kleinen Nationalitäten auffrisst.

Der Berichterstatter führt die folgenden bezeichnenden Brechstimmen an. Der Moskauer „Socialdemokrat“ erklärt: Grauen erfüllt die Herzen derer, die an die Front gehen; sie wissen, daß sie an Englands König und an die französischen Kapitalisten verkauft sind. Die falschen sozialistischen Minister haben den Verstand verloren! Vernichtet die Macht der Kapitalisten! Gebt den Arbeitern die Kontrolle über die Industrie zurück! Gebt den Bauern Land! Dann werden wir eine mächtige Armee haben.

Das Moskauer Blatt „Rußlands Morgenrot“ sagt: Während die Bourgeoisie und die Minister über die demokratischen Kriegsziele lachen, lachen die Generale über das dupierte Volk und führen die Geheimbefehle der kapitalistischen Regierung aus.

Die Petersburger „Arbeiter-Zeitung“ schreibt: Falls der Krieg einen entscheidenden Sieg gegen Deutschland bringt, werden wir verzweifelte Anstrengungen machen, die englischen Kapitalisten an der Vernichtung Deutschlands zu verhindern.